

Projektstudium: Arbeits- und Umweltpsychologie

Prof. Dr. Meinald Thielsch & Dr. Mira von der Linde

Kurzbeschreibung:

Hintergrund:

Unsere Forschungsschwerpunkte sind auf <https://aupsy.uni-wuppertal.de/de/forschung/> beschrieben. Im Rahmen des Projektstudiums geben wir dabei Einblick in alle Felder, fokussieren aber besonders auf die Themen Arbeit und zivile Sicherheit: Unsere Umwelt und die Sicherheitslage haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Folgen von Klimawandel und bewaffneten Konflikten sowie damit verbundene Migrationsbewegungen fordern zunehmend Gesellschaft und Sicherheitsbehörden. Zudem gibt es weiterhin „klassische“ Gefahren wie Brandereignisse (in Deutschland jedes Jahr ca. 200.000) oder Unfälle mit Personenschäden (in Deutschland allein im Straßenverkehr um die 300.000 pro Jahr). Solche Ereignisse erfordern schnelle und angemessene Reaktionen auf allen Ebenen, angefangen bei Betroffenen und Bürger*innen über lokale Organisationen und Unternehmen bis hin zu übergeordneten Behörden mit Sicherheitsaufgaben, Politik und Gesellschaft. Bestimmte Organisationen (z.B. Feuerwehr, THW, Hilfsorganisationen) und bestimmte Bereiche (z.B. kritische Infrastrukturen, Kulturgutschutz) sind hierbei besonders gefordert. Am Beispiel der Feuerwehr werden die Teilnehmenden die Besonderheiten dieser Arbeitskontexte näher kennenlernen: Ob Verkehrsunfälle, Brände oder technische Hilfeleistungen – die Tätigkeiten der Feuerwehr sind durch hohe Anforderungen und teilweise extreme Bedingungen mit Intransparenz, suboptimaler Informationsversorgung, Stress sowie einer hohen Eigengefahr geprägt. In einem Kooperationsprojekt mit dem Institut der Feuerwehr NRW (IdF NRW) forschen wir am Lehrstuhl für Arbeits- und Umweltpsychologie insbesondere zu Führung in diesen Hochrisikoumwelten.

Zumeist sind aber die allerersten Personen am Ort des Geschehens Laien – die im besten Fall durch ihre jeweiligen Organisationen zumindest basal auf mögliche Notfälle vorbereitet und hierfür geschult wurden. Wie dies optimal geschehen, Vertrauen in Warnsysteme aufgebaut und Resilienz in der Gesellschaft dadurch gefördert werden kann, soll weiterer Bestandteil dieses Projektstudiums sein.

Organisation:

Die Veranstaltung wird zunächst einen kurzen inhaltlichen Einblick in unsere Forschungsthemen im Allgemeinen und in das Thema Arbeit und Führung in Hochrisikoumwelten im Besonderen geben. Danach folgen Termine zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben, Anforderungen an Abschlussarbeiten an unserem Lehrstuhl sowie zu spezifischen Methoden und exemplarischen Forschungsergebnissen. Hierauf aufbauend erfolgt im dritten Teil der Veranstaltung die Erstellung eines eigenen Forschungskonzeptes, das nach entsprechendem Feedback in ein Exposé überführt wird. Die Veranstaltung soll in der Regel in 3-Stunden-Blöcken und damit nicht ganz wöchentlich stattfinden, da einzelne Termine für Vorbereitungen in Eigenarbeit vorgesehen sind. Dies besprechen wir gemeinsam im ersten Termin.

Anforderungen:

Die Teilnehmenden sollten Interesse an unseren skizzierten Anwendungs- und Forschungsbereichen sowie für neue methodische Herangehensweisen mitbringen. Zudem wird natürlich die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung erwartet. Der Kurs wird mit einem Projektbericht in Form eines Exposés abgeschlossen. Das Exposé sollte (ohne Literaturverzeichnis) fünf bis maximal acht Seiten = maximal 2.500 Wörter umfassen.

Lernziele:

Das Projektstudium soll auf das Verfassen der Bachelorarbeit vorbereiten. Mit Abschluss des Seminars haben die Teilnehmenden neben inhaltlichem Wissen im Anwendungsbereich spezifische methodische Fähigkeiten erworben, insbesondere im Bereich der qualitativen Methoden (bspw. Critical Incident Interview). Zudem haben sie typische Schritte und Aspekte des Forschungsprozesses vertiefend kennengelernt.

Rahmenbedingungen für die Bachelorarbeit:

Allgemeines und unser Betreuungskonzept findet sich online unter <https://aupsy.uni-wuppertal.de/de/lehre/abschlussarbeiten/>. Eigene initiative Ideen zu Abschlussarbeiten, die in unseren Forschungs- und Expertisebereich fallen, können im Rahmen des Projektstudiums skizziert werden. Um das Feedback aus dem Projektstudium effektiv nutzen zu können, bietet sich i.d.R. eine direkte Bearbeitung der Bachelorarbeitsidee im Folgesemester an. Die Bachelorarbeiten betreuen können alle prüfungsberechtigten Mitglieder unserer Arbeitsgruppe.